

Financial union – a tool for risk sharing in EMU?



Stefan Bruckbauer, Chief Economist UniCredit Bank Austria

Vienna, 25th November 2016

The opinions expressed in the presentation are those of the author and do not reflect the views of UniCredit

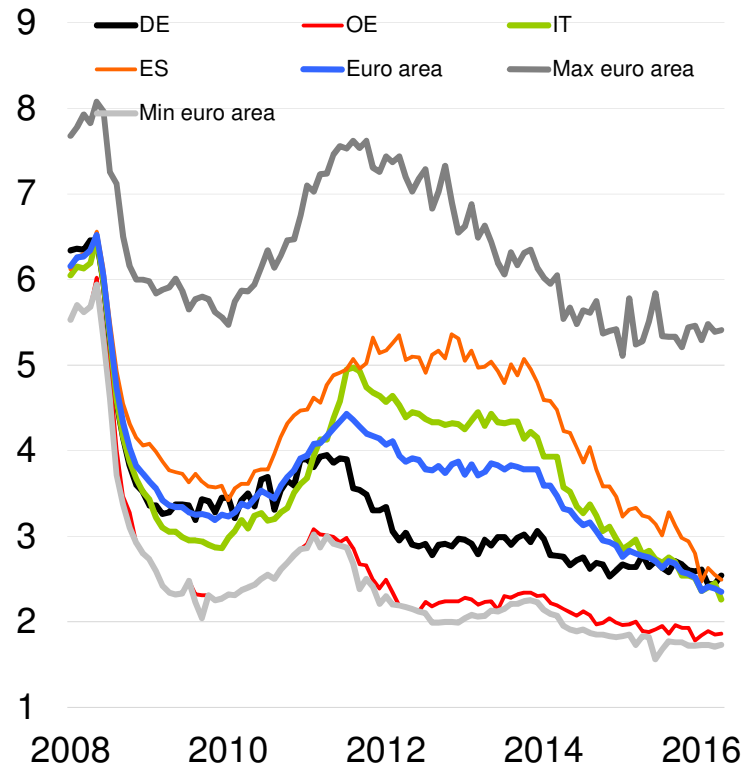
Willkommen bei der
Bank Austria
Corporate & Investment Banking

Member of  **UniCredit**

Clearly decreasing interest difference between countries within EA

Interest rates for small corporates

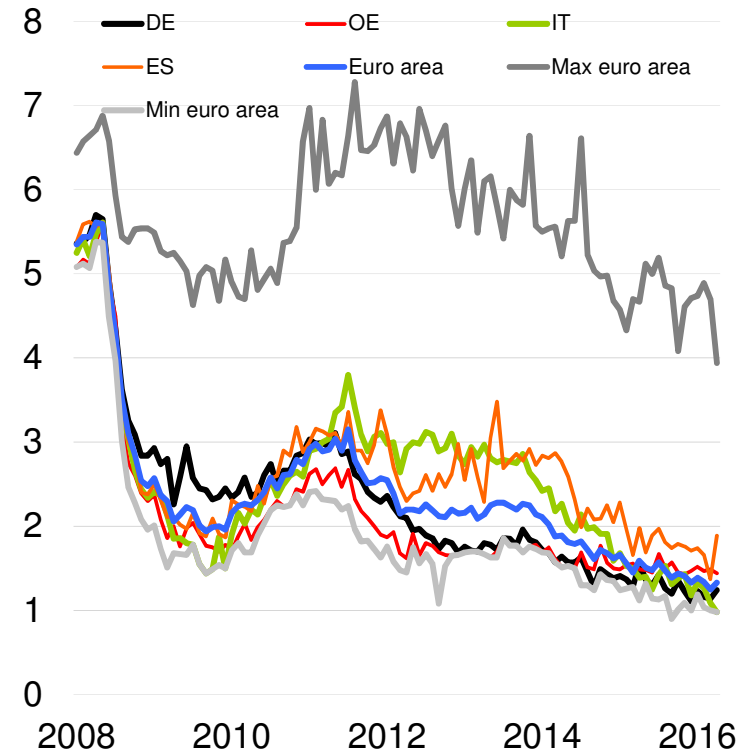
(up to EUR 1 m, interest binding up to 1 year, new business)



Source: ECB, Bank Austria

Interest rates for large corporates

(over EUR 1 m, interest binding up to 1 year, new business)

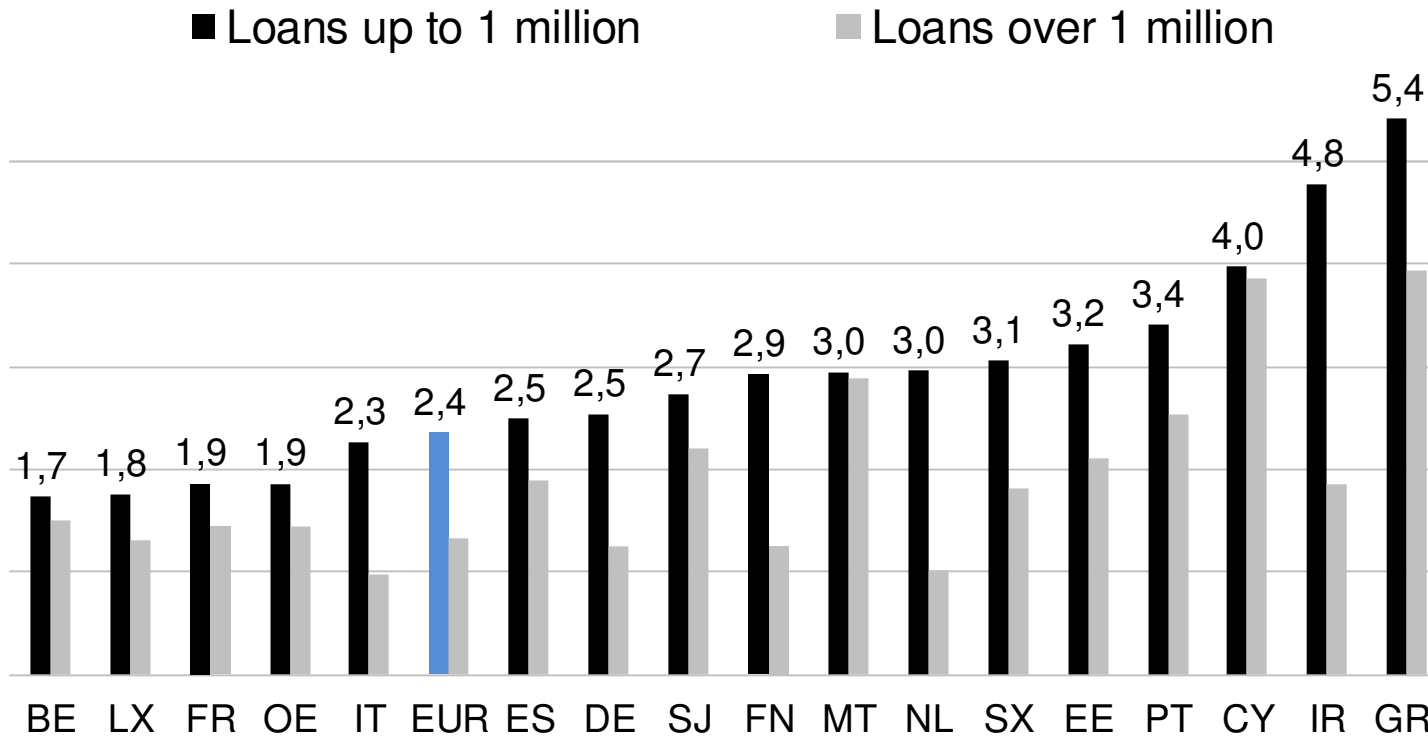


Source: ECB, Bank Austria



But there are still large differences concerning the interest rates for clients within EA

Comparison of interest for corporate loans (new loans, Sept. 2016)



Source: ECB, Bank Austria Economics & Market Analysis Austria,



Challenges

- 5163 MFI in EA, of which 1/3 in Germany, 13% in Austria, 9% in France.
- Top 5 banks have a market share of 65% in BE, 36% in OE, 31% in DE, 41% in IT and 60% in ES.
- Still very diverse banking market.
- We still have very diverse financial market because of:
 - Household behavior:
 - Rents versus ownership (ownership: 44% in DE, 69% in IT, 90% in SK)
 - Private pension versus state pension (private pension 49% of HFA in NL, 39% in FR, 27% in DE, 9% in IT and OE)
 - Corporate behavior:
 - Bank finance versus market finance
 - State behavior:
 - Banks used as an active policy tool (Sparkassen in Germany or Spain)
- The Banking Union has already contributed a lot, although the main contribution came from the ECB's OMT and QE program.
- Without the EDIS, the financial integration is missing the third pillar.
- The SSM is a big success, but still struggles with a lot of national discretions on the one hand and complexity on the other hand.
- Risk of “regulatory overkill” on several levels.
- Is there really a common understanding about the Capital Markets Union?
- Success of financial union at the end depending on (stronger) fiscal integration within the EA.
- Should the euro be “forever”, financial integration and stronger fiscal integration are basic requirements.



Haftungsausschluss

Das vorliegende Dokument ist eine interne Arbeitsunterlage der UniCredit Bank Austria AG und nur für den Dienstgebrauch bestimmt. Sein ausschließlicher Zweck besteht darin, über die globale makroökonomische Analyse der Märkte und den Ausblick auf ihre Entwicklung aus der Sicht der UniCredit Bank Austria AG zu informieren.

Das vorliegende Dokument ist keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung. Die enthaltenen Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Sie dienen nur der Information und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers bezogene Beratung nicht ersetzen. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass der Anleger nicht die gesamte investierte Summe zurück erhält, insbesondere dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes – einschließlich Daten, Nachrichten, Charts usw. – ist Eigentum der UniCredit Bank Austria AG und ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt des Dokumentes stützt sich auf interne und externe Quellen, die im Dokument auch als solche erwähnt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und es sind alle Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass sie bei Redaktionsschluss präzise, richtig und vollständig sind. Ungeachtet dessen, übernimmt die UniCredit Bank Austria AG keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der gebotenen Informationen und daher auch nicht für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Informationen entsteht.

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Die UniCredit Bank Austria AG verpflichtet sich jedoch nicht, das vorliegende Dokument zu aktualisieren oder allfällige Überarbeitungen zu veröffentlichen, um Ereignisse, Umstände oder Änderungen in der Analyse zu berücksichtigen, die nach dem Redaktionsschluss des vorliegenden Dokumentes eintraten.

Das vorliegende Dokument wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Abteilung Economics & Market Analysis Austria, Schottengasse 6-8, A-1010 Wien, hergestellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



Ihre Kontakte

Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank Austria AG

Stefan Bruckbauer

Chief Economist

Economics & Market Analysis Austria

Tel. +43 (0)50505-14951 – Fax +43 (0)50505-41050

Mobile +43 (0)6645154512

stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Impressum

Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank Austria AG

Economics & Market Analysis Austria

Schottengasse 6-8

1010 Vienna

